

Doping

WADA-Bericht bis Jahresende

MOSKAU Bis zum Jahresende will die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) die schweren Vorwürfe über systematisches Doping im russischen Spitzensport untersucht haben. Eine vom früheren WADA-Chef Richard Pound geleitete Kommission will den Anschuldigungen, die in der ARD-Dokumentation vom 3. Dezember publik geworden sind, nachgehen und spätestens bis zum 31. Dezember einen Bericht verfassen. Ausgelöst wurde die Untersuchung durch die am 3. Dezember gesendete ARD-Dokumentation «Geheimsache Doping» über staatlich unterstütztes Doping in Russland und über einen offenbar im Hintergrund wirkenden Betrugs- und Vertuschungsapparat. Danach hatten die WADA und der Leichtathletik-Weltverband IAAF durch seine Ethik-Kommission Ermittlungen angekündigt. (si)

Bob

Hefti in St. Moritz mit Spirig und Züblin

ST. MORITZ Bobfahrer Beat Hefti wird am Wochenende beim Heim-Weltcup in St. Moritz auch das Vierer-Rennen bestreiten. Eine Abklärung des Reglements hat ergeben, dass der Appenzeller in diesem Winter mindestens einen Wettkampf mit dem grossen Schlitten absolvieren muss, um für die nächste Weltcup-Saison wieder einen Startplatz zu erhalten. Wenn er den geforderten Vierer-Einsatz in den kommenden Wochen verpassen würde, wäre er in der Saison 2015/16 auch mit dem Zweier nicht mehr an internationalen Rennen teilnahmeberechtigt. Für den Vierer-Wettkampf am Sonntag in St. Moritz hat Hefti neben seinem Stamm-Anschieber Alex Baumann unterdessen überraschend zwei Frauen nominiert, die in der Schweizer Sportszene bestens bekannt sind, aber bisher zum Eiskanal nur wenig Bezug gehabt haben. Hefti ergänzt sein Team mit Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig und Siebenkämpferin Linda Züblin. Die beiden werden im Bob «im Sandwich» die Positionen zwei und drei einnehmen. Seit dieser Saison erlaubt es der Weltverband, in Vierer-Rennen Frauen einzusetzen. (si)

Tennis

Australian Open in Melbourne

Männer-Einzel
1. Runde: Roger Federer (Sz/2) s. Lu Yen-Hsun (Taiwan) 6:4, 6:2, 7:5. Rafael Nadal (Sp/3) s. Michail Juschni (Russ) 6:3, 6:2, 6:2. Andy Murray (Gb/6) s. Yuki Bhambri (Ind) 6:3, 6:4, 7:6 (7:3). Tomas Berdych (Tsch/7) s. Alejandro Falla (Kol) 6:3, 7:6 (7:1), 6:3. Grigor Dimitrov (Bul/10) s. Dustin Brown (De) 6:2, 6:3, 6:2. Thanasi Kokkinakis (Au) s. Ernestus Gulbis (Lett/11) 5:7, 6:0, 1:6, 7:6 (7:2), 8:6. Kevin Anderson (SA/14) s. Diego Schwartzmann (Arg) 7:6 (7:5), 7:5, 5:7, 6:4. Edouard Roger-Vasselin (Fr) s. Tommy Robredo (Sp/15) 2:3 w.o. (Verletzung). David Goffin (Be/20) s. Michael Russell (USA) 6:3, 6:3, 5:7, 6:0. Philipp Kohlschreiber (De/22) s. Paul-Henri Mathieu (Fr) 6:2, 6:2, 6:1. Ivo Karlovic (Kro/23) s. Ruben Bemelmans (Be) 6:4, 6:2, 6:4. Richard Gasquet (Fr/24) s. Carlos Berlocq (Arg) 6:1, 6:3, 6:1. Leonardo Mayer (Arg/26) s. John Millman (Au) 6:3, 6:3, 6:2. Lukas Rosol (Tsch/28) s. Kenny De Scheppe (Fr) 4:6, 6:2, 6:7 (4:7), 6:3, 6:4. Jérémy Chardy (Fr) s. Borna Coric (Kro) 3:6, 6:4, 7:5, 6:4. Martin Klizan (Slk/32) s. Tatsuma Ito (Jap) 7:6 (8:6), 6:2, 6:4. Bernard Tomic (Au) s. Tobias Kamke (De) 7:5, 6:7 (1:7), 6:3, 6:2. Nick Kyrgios (Au) s. Federico Delbonis (Arg) 7:6 (7:2), 3:6, 6:3, 6:7 (5:7), 6:3. Jürgen Melzer (O) s. Victor Estrella Burgos (Dom. Republik) 6:1, 6:4, 6:2. Marcos Baghdatis (Zyp) s. Teimuras Gabaschwili (Russ) 6:2, 6:7 (5:7), 3:6, 6:4, 6:4. Sam Groth (Au) s. Filip Krajinovic (Ser) 6:3, 7:6 (7:4), 6:4. Simone Bolelli (It) s. Juan Monaco (Arg) 6:3, 3:6, 6:3, 6:1. Viktor Troicki (Ser) s. Jiri Vesely (Tsch) 6:3, 3:6, 6:2, 6:3. Malek Jaziri (Tun) s. Michail Kukuschkin (Kas) 6:2, 6:3, 2:6, 7:6 (7:3).

Frauen-Einzel
1. Runde: Julia Görges (De) s. Belinda Bencic (Sz/32) 6:2, 6:1. Stefanie Vögele (Sz) s. Pauline Parmentier (Fr) 6:1, 3:6, 6:2. Maria Scharapowa (Russ/2) s. Petra Martić (Kro) 6:4, 6:1. Simona Halep (Rum/3) s. Karin Knapp (It) 6:3, 6:2. Lucie Hradecka (Tsch) s. Ana Ivanovic (Ser/5) 1:6, 6:3, 6:2. Eugénie Bouchard (Ka/7) s. Anna-Lena Friedsam (De) 6:2, 6:4. Irina-Camelia Begu (Rum) s. Angelique Kerber (De/9) 6:4, 0:6, 6:1. Jekaterina Makarowa (Russ/10) s. An-Sophie Mestach (Be) 6:2, 6:2. Sara Errani (It/14) s. Grace Min (USA) 6:1, 6:0. Jaroslawa Schwedowa (Russ) s. Lucie Safarova (Tsch/16) 6:4, 2:6, 8:6. Carina Wiltholt (De) s. Carla Suarez Navarro (Sp/17) 6:3, 6:1. Peng Shuai (China/22) s. Tatjana Maria (De) 6:4, 7:5. Karolina Pliskova (Tsch/22) s. Jewgenia Rodina (Russ) 7:5, 6:1. Yanina Wickmayer (Be) s. Anastasia Pawljutschenkowa (Russ/23) 4:6, 6:3, 6:3. Caroline Garcia (Fr) s. Svetlana Kusnezowa (Russ/27) 6:4, 6:2. Kristina Mladenovic (Fr) s. Sabine Lisicki (De/28) 4:6, 6:4, 6:2. Sarina Diyas (Kas/31) s. Urszula Radwanska (Pol) 3:6, 6:4, 6:2.



Squash

Starke Leistungen in Tschechien

PRAG Der Squash Rackets Club Vaduz war beim «Czech Junior Open» in Prag, einem der grössten Nachwuchsturniere in Europa, mit David und Patrick Maier vertreten. Beide Youngsters konnten in den stark besetzten Teilnehmerfeldern überzeugen. David Maier belegte in der U15-Kategorie mit insgesamt drei Siegen und zwei Niederlagen den elften Schlussrang. In derselben Kategorie belegte der ehemalige SRCV-Spieler Yannick Wilhelmi den dritten Schlussrang. Den Sieg sicherte sich hier der Tscheche Viktor Byrtus. Patrick kam in der U19-Kategorie ebenfalls auf insgesamt drei Siege und zwei Niederlagen und belegte den starken siebten Schlussrang. Auch hier war mit Luca Wilhelmi ein ehemaliger SRCV-Akteur am Start, er wurde 13. U19-Turniersieger wurde Daniel Poleschuk aus Israel. Für die SRCV-Cracks geht es nun im heimischen Squash House Vaduz Schlag auf Schlag weiter. Am 31. Januar steht die Ländle-Trophy an, zwei Wochen später steigt das Junior Open 2015. Unser Foto zeigt Patrick (links) und David Maier. (rob/Foto: ZVG)

Rad

Sechs Schweizer beim Auftakt

ADELAIDE Zwei Monate vor Beginn der Frühjahrsklassiker erfolgt heute der Auftakt der diesjährigen UCI World Tour. Für das erste Rennen der höchsten Serie im Radsport sind ein halbes Dutzend Schweizer gemeldet. Bis zum Sonntag wird rund um Adelaide in sechs Etappen um den Sieg an der Tour Down Under gefahren. Mit dabei sind mit Silvan Dillier, Michael Schär und Danilo Wyss, die allesamt vom Team BMC selektioniert worden sind, sowie Oliver Zaugg (Tinkoff-Saxo), Martin Elmiger (IAM) und Martin Kohler (Drapac) gleich sechs Schweizer - vier mehr als vor Jahresfrist. Speziell ist die Rundfahrt in Australien für die Westschweizer Equipe IAM, die erstmals als Team mit World-Tour-Status am Start sein wird. Einmal mehr wartet die Tour Down Under mit bekannten Namen auf. So sind unter anderem Cadel Evans (BMC), der Tour-de-France-Sieger 2011, dessen australischer Landsmann Richie Porte (Team Sky) sowie der deutsche Star-Sprinter Marcel Kittel (Giant) am Start. Auf der Teilnehmerliste figuriert mit dem Kanadier Ryder Hesjedal (Cannondale-Garmin) überdies der Giro-Sieger 2012. Vor acht Jahren durfte sich mit Martin Elmiger zum bislang einzigen Mal ein Schweizer in die Siegerliste der seit 1999 ausgetragenen Rundfahrt eintragen lassen. Die World Tour 2015 umfasst wiederum 28 Rennen. (si)

Starker Federer, schwache Bencic

Tennis Die Schweizer Nummern 1 spielten am ersten Tag des Australian Opens in Melbourne unterschiedlich. Derweil Roger Federer gegen Lu Yen-Hsun in drei Sätzen weiterkam, gewann Belinda Bencic gegen Julia Görges bloss drei Games.

Für Roger Federer lief alles nach Wunsch. Gegen den 31-jährigen Taiwaner Lu Yen-Hsun (ATP 47) setzte er sich in 113 Minuten mit 6:4, 6:2, 7:5 durch. Für Lu gab es auf Melbournes Centre Court kein Märchen wie in den Fabeln aus 1001 Nacht. Stattdessen kam Federer im gelben Australien-Look problemlos zum 1001. Sieg auf der Tour. Und im Gegensatz zum ersten Turnier in Brisbane geriet der 33-jährige Basler diesmal im Startspiel überhaupt nicht ins Zittern. Vor zwei Wochen hatte der Australier John Millman gegen Federer 6:4, 3:1 geführt, ehe sich Federer kontinu-

ierlich bis zum Turniersieg steigerte. «Diesmal spielte ich schon in der ersten Runde gut, in den ersten zwei Sätzen sogar sehr gut», bilanzierte Federer. Gegen Lu leistete er sich nur wenige Schwächephasen. Im ersten Satz vergab er seine ersten fünf Breakmöglichkeiten, ehe ihm zum 3:2 ein erster Service-Durchbruch gelang. Im zweiten Durchgang unterliefen Federer in einem Aufschlagspiel zwei Doppelfehler, worauf Lu zu seinen ersten Breakchancen kam. Zu dem Zeitpunkt führte Federer aber schon mehr als vorentscheidend 6:4, 5:2. Und die Nummer 2 der Welt wehrte diese Breakbälle ebenso ab wie zwei weitere im dritten Satz. Die nicht perfekte Effizienz bei Breakbällen (10 vergebene Chancen) und eine, zwei Konzentrationslücken änderten nichts an der Tatsache, dass Federer ausgezeichnet spielte. In der 2. Runde trifft Roger Federer nun auf den Italiener Simone Bolelli (ATP 48).

Belinda ratlos

Von einer 2. Runde kann Belinda Bencic bloss noch träumen. Ein misslungener Saisonstart mutierte



Bereits ausgeschieden: Die Schweizerin Belinda Bencic. (Foto: Keystone)

für sie in Melbourne zur ersten Krise. Nachdem sie schon in Sydney gegen die Russin Daria Gawrilowa, die aktuelle Nummer 158 der Weltrangliste, bloss drei Games gewonnen hatte, kassierte die 17-jährige Zukunftshoffnung auch in ihrem ersten Grand-Slam-Turnier als Gesetzte von Julia Görges (WTA 73) mit 2:6, 1:6 eine Kanterniederlage.

Siege für Vögele und Nadal

Die Gunst der Stunde nutzte die 24-jährige Aargauerin Stefanie Vögele (WTA 94). Sie besiegte die Französin Pauline Parmentier (WTA 86) in anderthalb Stunden 6:1, 3:6, 6:2 und trifft nach ihrem ersten Saisonsieg am Mittwoch auf die Französin Caroline Garcia (WTA 36), gegen die sie die ersten beiden Begegnungen gewonnen hat. Rafael Nadal zerstreute Zweifel über seine Wettkampftauglichkeit mit einem 6:3, 6:2, 6:2-Erfolg über Michail Juschni. Die Partie dauerte bloss eine Stunde und 50 Minuten. Nadal gab zwei Monate nach seiner Blinddarmpoperation bei eigenem Aufschlag bloss acht Punkte ab. (si)

Seattle im Super Bowl gegen New England

American Football Als erster Titelverteidiger seit 2005 erreichten die Seattle Seahawks erneut den Super Bowl. Sie setzten sich 28:22 nach Verlängerung gegen die Green Bay Packers durch und treffen nun auf die New England Patriots.

Der Sieg Seattles im Halbfinale gegen Green Bay kam in einer an Dramatik kaum zu überbietenden Partie zustande. Fünf Minuten vor Schluss sprach nach dem vierten abgefangenen Pass von Quarterback Russell Wilson - zuvor war ihm in sechs Play-off-Spielen nur ein solcher Fehlpass unterlaufen - bei einem 7:19-Rückstand kaum noch etwas für die Sieger der letztjährigen Super Bowl. Dann aber gelangen den Seahawks gleich zwei Touchdowns innerhalb von 44 Sekunden. Zwar glichen die vom derzeit wohl besten Spielmacher Aaron Rodgers angeführten Packers nochmals mit einem «Field Goal» zum 22:22 aus, doch in der Verlängerung besiegelte ein 35-Yard-Pass Wilsons den neuerlichen Finaleinzug Seattles. Bei Halbzeit hatten sie sogar noch 0:16 im Hintertreffen gelegen.



Widereceiver Jermaine Kearse (links) fing den entscheidenden Touchdown für die Seahawks in der Verlängerung zum Sieg. (Foto: RM)

Als letztes Team hatten die New England Patriots 2004 und 2005 zwei aufeinanderfolgende Super Bowls erreicht - und beide gewonnen. Diese Patriots sind am 1. Februar in Glendale/Phoenix, Arizona der Gegner des Titelverteigers. Tom Brady führte sein Team zu einem klaren 45:7-Sieg gegen die Indianapolis Colts. Der Quarterback warf dabei drei Touchdown-Pässe.

Die besten Teams im Finale

Für Seattle ist es die dritte Super-Bowl-Teilnahme (ein Sieg), für New England die achte (drei Siege). Die Patriots ziehen damit mit den Rekordhaltern Pittsburgh Steelers (sechs Siege) und Dallas Cowboys (fünf) gleich. Wie im vergangenen Jahr (Seattle gegen Denver) erreichten die besten zwei Teams der Qualifikation den Super Bowl. (si)